Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 246. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend den 28. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 27. Mai. Hier eingegangene Depeschen aus Turin bestätigen, daß Garibaldi gestern 5000 Oesterreicher geschlagen und denselben eine Kanone abgenommen habe.

Dresden, 27. Mai, Abends. Das heutige „Dresdener Journal" theilt mit, daß Otto Heubner, Haupt der provisorischen Regierung von 1849, vom Könige begnadigt worden sei und morgen, als am Tage des Einzuges des Prinzen Georg, aus Waldheim entlassen werde.

Telegraphische Nachrichten.

London, 26. Mai, Abends 7 Uhr 30 Minuten. Ihre Majestät die Königin, Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und der ganze Hof sind so eben inmitten einer wartenden Volksmenge hier eingetroffen.

Paris, 26. Mai, Nachmittags *). Heute wurden der Senat, der gesetzgebende Körper und der Staatsrath von der Kaiserin in den Tuilerien empfangen und ihnen der kaiserliche Prinz gezeigt. Die Kaiserin dankt in ihrer Ansprache dem Senat, daß er vor seinem Auseinandergehen dem Kaiser einen neuen Beweis von Ergebenheit habe geben wollen, indem er den Wunsch ausdrückte, den kaiserlichen Prinzen zu sehen. Die Kaiserin dankt ferner dem gesetzgebenden Körper, rechnet auf seinen Patriotismus, daß er das Vertrauen, welches Alle in die Kraft der Armee setzen müssen, nähren werde. So schwierig auch die Aufgabe der Kaiserin sei, so fühle sie dennoch in ihrem ganz französischen Herzen, den Muth, sie zu lösen. Sie vertraue der Mitwirkung des gesetzgebenden Körpers und stütze sich auf die ganze Nation, welche in Abwesenheit des Oberhauptes, das sie sich selbst gegeben, niemals gegen eine Frau und ein Kind sich vergehen werde. Die Kaiserin dankt endlich dem Staatsrathe für die Theilnahme an der Manifestation.

Marseille, 27. Mai. Der „Vesuv", der Neapel am 24. d. M. verlassen hat, ist voll fliehender Reisender hier angekommen. Ein Zusammenstoß, heißt es, scheint dort nahe bevorstehend. Am Hofe herrsche Zwietracht. Der König, gestützt auf seine Armee, treffe Anstalten, um die (Palast-?) Revolution zu erdrücken. Hochgestellte Personen sollen verhaftet worden sein.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Angelegenheit wegen Investitur des Fürsten Cousa ist beendet. Frankreich hat in sehr ernster Weise auf Ausführung des Konferenzprotokolls bestanden.

Wenn die Nachricht von der Existenz eines österreichisch-türkischen Vertrages nicht ganz genau ist, so ist doch nicht weniger wahr, daß eine Verständigung beider Regierungen bezüglich ihrer Grenzprovinzen vorhanden ist. Auch verbirgt die Pforte, trotz ihrer Neutralitäts-Erklärung nur sehr wenig ihre Sympathie für Oesterreich und beschränkt die franzosenfreundliche Presse in ihrer Kritik der Kriegsereignisse.

Die Pforte hat angeordnet, daß ein Linienschiff und zwei Fregatten im jonischen Meere kreuzen.

Turin, 26. Mai. Offizielles Bulletin. Gestern Morgen sind die Oesterreicher, 300 Mann Infanterie und 150 Pferde mit zwei Kanonen von Gallarate nach Sesto-Calende vorgegangen. Der Kapitän Christoforis vom Corps der Alpenjäger hat sie zurückgeworfen und ihnen mehrere Gefangene abgenommen. Der Feind hat sich nach Somma zurückgezogen. (Nord.)

*) S. die kurze Meldung in Nr. 245 d. Z. Abend-Post.

Preußen.

Berlin, 27. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant a. D. v. Eberhardt zu Hohen-Jeser im Kreise Sorau, den Stern zum rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Commandeur der 5. Infanterie-Brigade, General-Major v. Baczko, den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Commandeur der 10. Infanterie-Brigade, General-Major v. Schmidt und dem Commandeur der 15. Kavallerie-Brigade, Obersten v. Raven, den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Major a. D. Schimmelfennig v. d. Oye zu Elbing und dem Maurermeister Boesecke zu Schwedt a. d. O. den rothen Adler-Orden 4. Klasse, so wie dem Registrator bei dem General-Kommando des Garde-Corps, Sergeanten Schwarz vom 4. kombinirten Reserve-Bataillon, dem Steuer-Receptor Krage zu Rixdorf im Kreise Teltow, und dem Steuer-Aufseher Engmann zu Magdeburg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige Wardein-Assistent Neubauer ist zum Münz-Wardein und der Pionnier-Sergeant Lange zum Kanzlei-Sekretär und Kalkulator bei der königlichen Münze ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kammerherrn, Schloßhauptmann von Schwedt und Landrath des Kreises Angermünde, Major a. D. v. Roeder, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes 1. Klasse des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, so wie dem Kastellan des königlichen Schlosses zu Berlin, Gebenroth, zur Anlegung der von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoheit ihm verliehenen silbernen Verdienst-Medaille zu ertheilen. (St.-Anz.)

Der „St.-A." bringt

1) das Gesetz vom 23. Mai 1859 — betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1859;

2) den Plan zur 120. kgl. preuß. Klassen-Lotterie. Mit Ziehung der 1. Klasse dieser Lotterie wird am 13. Juli d. J. der Anfang gemacht werden.

Deutschland.

Dresden, 24. Mai. Die Reise des Hrn v. Beust nach Paris und London hatte ihre politische Seite. In Paris wurde unser Minister des Auswärtigen von dem Kaiser Napoleon empfangen. In London hatte er Unterredungen mit Lord Malmesbury. Es hieß, er habe in der Audienz bei dem Kaiser auf die Bewegung in Deutschland hingewiesen, um auf die Gefahren des Krieges aufmerksam zu machen und davon abzumahnen. Was über diese Unterhaltung erzählt wird, mag indessen auf sich beruhen, da die Einzelheiten in formeller Beziehung schwer festzustellen sein werden. Die Gespräche mit Lord Malmesbury haben dagegen eine äußerliche Folge gehabt. Dieselben waren selbstverständlich rein privater Natur und hatten keinen offiziellen Charakter. Herr v. Beust scheint den persönlichen Eindruck davon empfangen zu haben, als ob die von ihm in Deutschland verfolgte Politik die Zustimmung der englischen Regierung habe. Es wurde durch diplomatische Konversation englischer Gesandten in Deutschland etwas davon bekannt. Diese berichteten darüber nach London. Lord Malmesbury hat darauf Gelegenheit genommen, in Schreiben an mehrere Vertreter Englands in Deutschland die Voraussetzung, als ob die von einigen Mittelstaaten in Deutschland befolgte Politik die Zustimmung der englischen Regierung habe, als mißverständlich zu bezeichnen und in Abrede zu stellen. (K. Z.)

Leipzig, 26. Mai. [Durchmarsch österreichischer Truppen.] Gestern Abend ist der k. k. Feldmarschalllieutenant Graf Clam-Gallas, Kommandant des zeither in Böhmen stationirten Truppencorps, von dessen Marsch nach Tirol und Voralberg die öffentlichen Blätter mehrfach berichtet haben, nebst einem Theile seines Generalstabes von Prag über Dresden hier angelangt, hat im Hotel de Bavière übernachtet und ist diesen Morgen weiter nach München abgereist. Der Durchzug des erwähnten Truppencorps aller Waffengattungen, das sich per Eisenbahn über Leipzig, Hof rc. mittelst 63 Extrazügen nach Tirol begiebt, hat am vorigen Sonntag Abends begonnen. Die gewaltigen langen Wagenzüge treffen hier auf dem Leipzig-Dresdener Bahnhofe ein und gehen zum Theil ohne wesentlichen Aufenthalt von da mittelst der Verbindungsbahn weiter und auf die sächs.-baierische Eisenbahn über. Zum Theil rasten dieselben kurze Zeit, hinreichend, um die Mannschaften mit Speise und Trank zu versehen, sowie die auf den Zügen befindlichen Pferde zu versorgen. Für die Mannschaft sind zu diesem Behufe auf dem Leipzig-Dresdener Bahnhofe Tische und Bänke unter Bretterbedachung hergestellt worden, wo 1200 bis 1500 Mann behaglich genießen können, was zu ihrer Erfrischung ihnen gereicht wird. Auf Kosten der k. k. Militärverwaltung werden nämlich die Truppen, welche hier anhalten, theils mit kaltem, theils mit warmem Essen beköstigt, während die Stadt Leipzig sie gastlich mit Bier regalirt. Außerdem ist aber ein Comite angesehener Einwohner der Stadt zusammengetreten, um die zu den durchgehenden Truppentheilen gehörigen k. k. Offiziere an einem Buffet zu bewirthen, und in Folge eines von mehreren unserer achtbarsten Mitbürgern ausgegangenen öffentlichen Aufrufs ist eine so große Menge von Cigarren eingegangen, daß die durchpassirenden Soldaten reichlich damit versehen werden können. Die Truppen, deren Durchgang an Infanterie, Artillerie rc., Fuhrwesen bis zum 31. d. M. dauern wird, bestanden, so weit sie bis jetzt durchpassirt sind, sämmtlich aus den kräftigsten und bestaussehenden Mannschaften und waren mit neuen trefflichen Waffen und einer durchaus ganz neuen und höchst soliden Adjustirung ausgerüstet. Sie wurden von den am und im Bahnhof Versammelten bei ihrer Ankunft mit enthusiastischem Zuruf empfangen und von dem von der Abfahrt längs der um die halbe Stadt sich erstreckenden Verbindungsbahn an jedem Uebergange zahlreich harrenden Publikum mit jubelnd erwiedertem Lebehoch begrüßt. — Wie man vernimmt, wird, so weit jetzt bestimmt ist, mit dem 2. Juni auch der Durchgang der zu dem Corps gehörigen Reiterregimenter beginnen. (L. Z.)

Italien.

[Vom Kriegsschauplatze.] Ein ganz neues Licht auf die Entwickelung und den Verlauf des Gefechtes von Montebello läßt der Bericht des „turiner" Korrespondenten des „Herald" fallen. Der Bericht lautet: „Am Donnerstag wußte man im Hauptquartier, daß ein österreichisches, etwa 6000 Mann starkes Corps in Stradella beisammen war, und seinen Marsch längs der Straße von Voghera — die Artillerie auf der Heerstraße, die Kavallerie und Infanterie auf dem nördlich von dieser gelegenen ebenen Boden — begonnen habe. Doch ward dieser Bewegung von Seiten des Publikums keine Bedeutung beigemessen. Dieser Ansicht scheint man auch im Hauptquartiere gewesen zu sein. In der Nacht vom 19. auf den 20. wurde der Kaiser, wie es heißt gegen Mitternacht von einem General-Adjutanten des Marschalls Baraguay d'Hilliers mit der Meldung geweckt, es erwartete letzterer bei Tagesanbruch oder später am Morgen einen feindlichen Angriff. — Am nächsten Morgen stand der Kaiser zeitig auf, bestellte seine Pferde und Escorte, und verschwand bald auf der nach Marengo führenden Straße, wo er das berühmte Schlachtfeld besah, das den Anfang eines 14jährigen militärischen Despotismus erzeugt hatte. Mittlerweile schickte Marschall B. d'Hilliers, dessen Corps auf einem ausgedehnten Terrain zerstreut war, ohne Verzug ungefähr 6 Schwadronen Kavallerie (lauter Piemontesen, da außer den Hundert-Garden, die den Kaiser eskortirten, keine französische Kavallerie zur Hand ist) voraus, um zu rekognosciren, und die Oesterreicher womöglich in ihrer Vorrückung aufzuhalten. Gleichzeitig erhielt General Forey Ordre, seine Division unter die Waffen zu rufen, um sofort nach Montebello und Valeggio aufzubrechen. Der Befehl wurde in größter Eile vollzogen, aber wegen der schlechten Straßen u. der zwischen den einzelnen Regimentern bestehenden Lagerdistanzen mußte sich Gen. Forey begnügen, blos mit dem von M. Ferrusart kommandirten 17. Jäger-Bataillon und dem 74. und 84. Linien-Regimente, unter Brigadier Beuret, vorzurücken, während das 91. und 98. Regiment seiner Division ihm später folgen sollten. General Vinoys Division, die bei Cantalupe und Mezzana-Corte stand, erhielt ebenfalls Befehl, den General Forey zu unterstützen. Die piemontesische Kavallerie war, nachdem sie Casteggio besetzt hatte, von den Oesterreichern zurückgejagt worden. In Montebello erst stieß sie auf die Truppen von Beuret und Forey; in den Straßen dieses Dorfes entspann sich ein hitziges Gefecht, welches damit endigte, das die Franzosen es nach einem hartnäckigen zweistündigen Kampfe räumen mußten. Aber gerade in diesem Momente erschien als Verstärkung für sie eine halbe Artillerie-Batterie mit dem 91. und 98. Regimente. Das Dorf wurde mit großen Verluste von beiden Seiten wieder genommen, und die Oesterreicher retirirten, von den Franzosen hart gefolgt in bester Ordnung auf der Straße nach Casteggio. Auf diesem Rückzuge litten die Oesterreicher stark, und nur die bewunderungswürdige Haltung ihrer Artillerie ersparte ihnen größere Verluste. — In Casteggio endete ihr Rückzug, und ein südlich von diesem Orte an einigen bewaldeten Hügeln postirtes Jägerbataillon unterhielt ein mörderisches Feuer gegen die Franzosen. Dort verlor das 74. Regiment allein durch die tyroler Jäger an 100 Mann Todte und Verwundete. Der Rest der Oesterreicher entwickelte sich in den links gelegenen Feldern, trotz mehrer tapferer Versuche der sardinischen Reiterei, sie daran zu hindern. Eine verzweifelte Attaque der Franzosen, das Dorf zu erobern, wurde abgeschlagen, worauf sie in namhafter Unordnung nach Montebello zurückwichen. **Dahin verfolgten sie nun ihrerseits die Oesterreicher, und mit der Division Forey wäre alles zu Ende gewesen, wäre nicht das 52. Regiment und das 6. Jäger-Bataillon zur rechten Zeit von Cantalupe erschienen.** Fast scheint es, als ob Franzosen und Oesterreicher bunt durcheinander in Montebello eindrangen, wo sich ein fürchterliches Gemetzel entspann. Das Ende aber war, daß die Oesterreicher sich zurückziehen und eine furchtbare Menge Todter und Verwundeter auf der Straße zurücklassen mußten. Die sardinische Kavallerie, deren Tapferkeit in den Bulletins kaum gebührend gewürdigt ist, versuchte die Oesterreicher zu verfolgen, konnte dies jedoch, ermattet wie sie war, nicht mehr mit Erfolg thun. Die Oesterreicher bewerkstelligten ihren Rückzug in bester Ordnung, ließen aber 200 Gefangene zurück. Sie waren wohl sehr überrascht und erfreut, daß ihnen weiter keine Truppen zur Verfolgung nachgeschickt wurden. Sie zogen sich hinter den Po zurück, längs der Straße von Piacenza bis Stradella, wo sie über den Fluß gingen. Somit steht die Straße nach Piacenza jetzt den Franzosen offen, es müßte denn eine österreichische Abtheilung bei Castel San Giovanni stehen, worüber wir hier noch nicht im Klaren sind."

Einem Schreiben des „Constitutionnel" aus Alessandria entnehme ich Folgendes: „Das Terrain, wo der Kampf am 20. stattfand, ist sehr uneben, und dieses scheint der Entwicklung der österreichischen Streitkräfte viel geschadet zu haben. Die im Kampfe gefallenen österreichischen Soldaten, welche man erst nach dem Besuche, den der Kaiser dem Schlachtfelde machte, begrub, waren meistens junge und starke Leute. Sie sahen jedoch ermüdet aus. Die Gefangenen beklagten sich, daß es ihnen an Lebensmitteln gefehlt habe. Das Dorf Montebello hat durch den Kampf stark gelitten. In den dortigen Häusern fand man am 23. immer noch neue Leichname. Im Hospital von Alessandria befindet sich ein Sergeant, der 16 Wunden erhalten hat. Sein Leben flößt keine Besorgnisse ein.

Die lombardisch-venetianischen Flüchtlinge in Alessandria hatten dem Kaiser Napoleon bei dessen Ankunft in dieser Stadt eine Adresse überreicht; Napoleon III. hat darauf durch den Requetenmeister Charles Robert, der gegenwärtig den Dienst im Kabinete des Kaiser versieht, folgende Antwort ertheilen lassen:

Mein Herr, der Kaiser, hat Kenntniß von dem Schreiben genommen, das die Vertreter der lombardisch-venetianischen Emigration in Alessandria an ihn gerichtet haben. Se. Majestät beauftragt mich, Ihnen die Genugthuung kund zu thun, mit welcher derselbe den Ausdruck der Gefühle vernommen hat, die den lombardischen Flüchtlingen das Bündniß zwischen Frankreich und Piemont einflößt. Empfangen Sie u. s. w. Ch. Robert.

Die „Semaine Religieuse" meldet: „Die provisorische Regierung in Toscana hat ein Dekret erlassen, wodurch die bürgerliche Freiheit für Anhänger aller Culte, die durch das Statut, welches der Großherzog außer Kraft gesetzt hat, gewährleistet war, wieder hergestellt wird. Eine israelitische Deputation hat sich zur provisorischen Regierung verfügt, um derselben für diese Maßregel Dank abzustatten."

Wir haben bereits gemeldet, daß die herzogl. modenesischen Truppen sich gemeinschaftlich mit den Oesterreichern von Reggio nach Brescello zurückgezogen haben, um sich dort zu befestigen. Das 44ste turiner Bulletin vom 22. Mai, Abends, meldet über die Vorgänge in Modena: „Die modenesischen Truppen haben Aulla, Fivizzano, Fosdinovo und die benachbarten Landestheile verlassen und sich auf der Straße von Cerretto zurückgezogen. Die Einwohner dieser Gemeinden haben sich einstimmig für die Dictatur Victor Emanuel's erklärt. Die dreifarbige Fahne weht in der ganzen Lunigiana." Und in dem 45. turiner Bulletin wird gemeldet: „Die Garfagnana hat sich für die italienische Sache erklärt." Bekanntlich zerfällt das Herzogthum Modena in die sieben Provinzen: Modena, Reggio, Guastalla, Frignano, Lunigiana, Massa, Carrara und Garfagnana. Der Hauptort der Lunigiana ist Fosdinovo, der der Garfagnana heißt Castelnuovo di Garfagno, am Serchio. Die kleine Festung Brescello, wohin die Truppen sich zurückgezogen haben, ist das alte Brixellum am Po. Der ganze südliche Theil des Herzogthums hat sich also für die Unabhängigkeit erklärt, und in der Provinz Massa-Carrara ist das provisorische Protektorat bereits offiziell organisirt und zum Stellvertreter des Königs Victor Emanuel in Massa-Carrara der Graf Ponzo de San Martino ernannt worden.

Rom, 19. Mai. [Ein geheimnißvoller Besuch.] Am Sonntag kamen mit einem gewöhnlichen Eisenbahn-Zuge von Civita-Vecchia drei Herren an, welche von der Station bei Porta Portese direct nach dem Vatican eilten. Sie wußten dort die große Marmortreppe hinauf durch die Wachen bis ins Vorzimmer des h. Vaters vorzudringen, wo sie indessen angehalten wurden, ungeachtet der eine dem dienstthuenden Kammernherrn für jede Verantwortlichkeit einstand, wenn er ihn ohne Aufschub zum Papste führte. Der Sprecher bat jedoch vergebens, bis er sich gegen Zusicherung strengster Verschwiegenheit seines Incognitos dem Kammerherrn entdeckte und darauf sogleich zum Papste geführt wurde. Er blieb bei demselben 2 Stunden im Gespräch, worauf er nebst den zwei Gefährten eben so schnell wieder nach Civita-Vecchia hin verschwand, wie er gekommen war. Der Vorfall ist erst seit gestern in einigen Kreisen der höheren Gesellschaft bekannt geworden und veranlaßt, wie Sie denken können, die abenteuerlichsten Vermuthungen. Daß der Besuch aus Neapel kam, wird versichert. Eine Fabel aber ist es, daß der Kaiser der Franzosen vorige Woche **incognito** in Civita-Vecchia war, obgleich hier nicht Wenige daran glauben. — Im päpstlichen Militär, das in den Provinzen garnisonirt, kamen während der

letzten Tage hier und da bedenkliche Zeichen von Insubordination und Fahnenuntreue vor. Aus Forli desertirte unter der Führung des Brigadiers R. Bomedi eine Abtheilung Kanoniere (alle Italiener), aber auch eine nicht kleine Anzahl der dort liegenden fremden Soldtruppen nach Toscana hin. Aus Rom gehen noch täglich Freiwillige nach Piemont. — Betreffs des Abschlusses des **Concordats mit Baden** ist in letzter Zeit kein wesentlicher Fortschritt gemacht. Man müßte es sehr bedauern, wenn, wie verlautet, neue Hindernisse der endlichen Vereinbarung entgegengetreten wären. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der „Moniteur" verhält sich auch heute wieder sehr wortkarg in Betreff der Nachrichten vom Kriegsschauplatze; dagegen bringt er den Wortlaut der Proklamation des Prinzen Napoleon. Dieselbe gilt als eine Antwort Frankreichs auf die Einwendungen Lord Derby's gegen eine, wenn auch nur zeitweilige, Besetzung Toskana's. — Oberst **Cambriels**, der durch seinen hartnäckigen Widerstand gegen die österreichische Uebermacht bei Montebello den Erfolg des Tages sicherte, ist zum Brigade-General an der Stelle des gefallenen Beuret ernannt. Die Leiche des letzteren wird aus dem Friedhofe von Montebello, wo sie bereits beigesetzt war, auf Verlangen der Familie nach Frankreich gebracht. Von den Offizieren des 74. Linien-Regiments allein wurden 6 getödtet und 10 verwundet. Nach dem „Pays" bestand die österreichische Division, die bei und in Montebello kämpfte, aus Ungarn, Kroaten und Tyrolern. — Die kaiserliche Buchdruckerei von Paris hat unter der Direktion eines höheren Beamten mehrere Arbeiter nach Alessandria geschickt, um die Kriegs-Bulletins und die übrigen amtlichen Dokumente zu drucken. — Die hiesige „Presse" konstatirt heute, **daß die Erzählungen, die man über das schreckliche Auftreten der Oesterreicher in Piemont gemacht habe, übertrieben, wenn nicht vollständig erfunden waren.** Sie hätten nur von dem Kriegsrechte Gebrauch gemacht, in Feindesland zu leben. Es seien jedoch fast gar keine Excesse begangen worden. — Die „Patrie" meldet: „Herr **Montanelli**, der ehemalige Minister von Toscana und berühmter Schriftsteller, schreibt aus Acqui, daß er in's erste Regiment der Alpenjäger unter dem Obersten Boldoni, der sich bei der Belagerung von Venedig auszeichnete, eingetreten ist. Auch Herr Malenchini, der Kriegs-Minister in Florenz, hat den Palazzo Vecchio verlassen, um an der Seite seines früheren Waffengefährten von Curtatone zu kämpfen.

Man versichert, daß die französische Regierung von der **baierschen** und **sächsischen** Erklärungen wegen des Oesterreich zugestandenen Durchzuges seiner Truppen durch ihr Gebiet nach Tirol fordern wird. — Die Herren **Reculot**, **Damremont** und **Serre**, welche Frankreich in **Stuttgart**, **München** und **Hannover** vertreten, sind augenblicklich in Paris, um sich über ihre durch die gegenwärtige Lage verursachte schwierige Stellung an den betreffenden Höfen auszusprechen. Sie werden vor der Hand in Paris bleiben und lassen ihre Geschäfte bis auf Weiteres durch ihren ersten Sekretär besorgen.

Asien.

Persien. Der „Courrier du Dimanche" bringt einen Brief aus Teheran vom 7. April, wonach der Schah von Persien mit dem Plane umgeht, seine alten Händel mit dem Sultan bei Gelegenheit der jetzigen europäischen Verwickelungen zu erneuern und den Türken mit 100,000 Mann ins Land zu fallen. Da derselbe Correspondent behauptet, der französische Einfluß sei jetzt der überwiegende in Persien, so sagt das „Journal des Debats", die französische Regierung werde in Teheran dieselbe Sprache wie in Athen führen und ihren Wünschen wie ihren Interessen gemäß jeder Ausdehnung und jeder neuen Entwickelung des jetzigen Krieges vorzubeugen suchen.

China und Cochinchina. Von Canton aus unternahmen die Engländer im März wieder Expeditionen in's Innere, um den Chinesen ihre Uebermacht zu zeigen. Sie fanden auch die Gegend im Osten des Gebirges der weißen Wolken sehr sorgfältig angebaut. — Ueber die Erstürmung der cochinchinesischen Stadt Saigon durch die vereinigten Spanier und Franzosen erfahren wir durch einen Correspondenz-Artikel der „Leipz. Ztg." Näheres. Am 15. Februar waren die Verbündeten Herren der Stadt, und es hat sich bei dieser Gelegenheit abermals bewährt, daß kein asiatisches Volk europäischen Truppen und Dampfern Widerstand zu leisten vermag. Die Cochinchinesen wichen nach einer nur schwachen Gegenwehr; auch aus der Citadelle, in welcher die Sieger 40,000 Tonnen Reis, viele Musketen und eine ungeheure Menge Kupfermünzen fanden, deren Werth sie auf etwa 3 Millionen Franken veranschlagen. Ob die Franzosen Saigon behalten wollen, muß sich bald ausweisen; vielleicht räumen sie es bald wieder, da sie es offenbar darauf abgesehen haben, vorerst nur die Bay von Turon zu behaupten; diese wollen sie überhaupt nicht wieder herausgeben, weil sie einen der besten Punkte für eine Flottenstation im chinesischen Meere bildet. — Der portugiesische Gouverneur von Macao hat in Bangkok einen Handelsvertrag mit dem König von Siam abgeschlossen, und wollte im Mai nach Japan absegeln, um dort ein Gleiches zu thun.

Breslau, 28. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Nikolaistadtgraben Nr. 6b. aus einem Entree, 1 schwarzer Tuch- und 1 brauner Velour-Rock, 1 Paar schwarze, 2 P. braune und 1 P. braungestreifte Beinkleider und 1 Paar Stiefeln. Ketzerberg Nr. 5 ein silberner Kinder-Eßlöffel, 1 leinenes Hemd mit dem Stempel 1ste Comp. 11. Inf.-Reg. versehen und 1 Handtuch, gez. J. B. Tauenzienstraße Nr. 79 von der Hausthüre ein messingener Thürdrücker durch Herausschlagens des Stiftes, womit letzterer an das Schloß befestigt war.

Verloren wurde: Eine goldene Damen-Cylinderuhr, deren Rückseite mit eingravirten Figuren, eine Dame zu Pferde und einen Windhund darstellend, verziert ist.

Angekommen: Reg.-Rath v. Götze aus Oppeln. Kgl. Kammerherr Graf Limburg-Styrum a. Gr.-Peterwitz. Konsul Michaelsen a. Bordeaux. Musikdirektor Gungl a. Pesth. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 26. Mai. [Personal-Chronik. Es sind folgende Vokationen bestätigt worden: für den bish. Predigt-Amts-Kandidaten Aebert, zum Hilfsprediger der ev. Gemeinde zu Oppeln; für den bish. Pfarrvikar Clausnitzer zum Pfarrer der Gemeinden von Kattowitz, Myslowitz, Kr. Beuthen, für den bisherigen Diakonus Herrmann zum Pastor prim. an der evang. Friedenskirche zu Jauer, und für den bisherigen Predigt-Amts-Kandidaten Schirmer zum Diakonus an der vorgedachten Kirche.

Des Regenten königliche Hoheit haben den von den wahlberechtigten Rittergutsbesitzern des Kreises Neisse als ersten Kandidaten präsentirten Gerichts-Assessor Freiherrn v. Seherr-Thoß zum Landrathe des Kreises Neisse, allergnädigst zu ernennen — und dem Rektor an der katholischen Knabenschule zu Neisse Joseph Müller, und dem kathol. Schullehrer Scholz zu Rathmannsdorf, Kreis Neisse, zu ihrem 50jährigen Dienst-Jubiläum, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Der Kaplan Hugo Schiel ist als Religionslehrer an der Realschule zu Neisse angestellt — dem Baumeister Weidner ist die interimistische Verwaltung der Kreis-Baumeisterstelle zu Lublinitz übertragen — der Bauführer Eugen Knebel, zur Zeit in Beuthen O.-S., ist als solcher vereidet — der praktische Arzt Dr. Adolph Bruck zu Leobschütz, ist als Kreisphysikus des Kreises Groß-Strehlitz angestellt — der bisherige Stadtsekretär zu Kreuzburg, Karl Krisch, ist als Regierungs-Supernumerarius angenommen — und dem Lehrer Ferd. Werst ist die Lehrerstelle zu Kolonie Poppelau, Kr. Oppeln verliehen worden. Im Kreise Groß-Strehlitz sind als Commissarien zur Auswahl der Mobilmachungs-Pferde erwählt und bestätigt worden: der Graf v. Strachwitz jun. auf Groß-Stein, der Gutspächter Nobiling zu Kieltsch und der Gutsbesitzer Jockisch auf Dzieschowitz. — Der seither bei der königlichen Regierung zu Frankfurt a. O. beschäftigt gewesene Regierungs-Referendarius Graf v. Strachwitz, ist in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen Regierung eingetreten — und der ehemalige Unter-Offizier Philipp Kutta, ist als Kreisbote zu Lublinitz angestellt worden.

Angestellt sind: der Gemeindeschreiber Julius Mitschein als Post-Expediteur in Pr.-Oderberg, und der Premier-Lieutenant, Oekonom Louis Carl Juske als Post-Expediteur in Sausenberg.

Versetzt: der Post-Expedient Feinholtz von Pr.-Oderberg nach Gr.-Streblitz, und der Eisenbahn-Post-Conducteur Ehrenberg in Leobschütz als Briefträger nach Neisse.

Ausgeschieden: der Post-Expediteur Ludwig Halpaus in Ruda.

Suum cuique!

Meint man, der Verlust der Mincio-Linie, welche entscheidend für den Besitz der Lombardei ist, gefährde die Sicherheit und die Interessen Deutschlands, so dürfte sich wohl ein bescheidener Zweifel dagegen erheben lassen. Wenn Herr v. Radowitz diese Bedeutung der Mincio-Linie aufgestellt hat, so geben seine persönlichen Beziehungen zu Wien und Rom genügend Aufschluß. Die Alpen bilden eine natürliche, aber auch genügende Grenzmauer zwischen Deutschland und Italien. Eine Bedrohung der Mincio-Linie kann unmöglich einen **casus foederis** bedingen, die Bundesakte sagt nichts von einer Gewährleistung der Lombardei für Oesterreich. Diese Großmacht will allerdings Deutschland zum Theilnehmer haben, kein Mittel bleibt unversucht, ein voreiliges Mitgehen erscheint aber mindestens als ungereimt; **Deutschland ist noch nicht bedroht.** Eine Gefahr darf nicht **unterschätzt**, aber auch nicht **überschätzt** werden; ein **Ueberstürzen** hat noch nie Segen gebracht.

Zuvörderst berufe man Preußen, das mit seiner ganzen Wehrkraft zu Deutschland steht, zur **Oberleitung** des Bundesheeres, dies ist der erste Schritt zur **Einheit.** Ohne **Einheit in der Führung** bleibt die Kraft einer deutschen Armee **Null**, sie kann und wird **nichts** leisten! Ein Militär.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei großer Geschäftsstille zu 61, 40, stieg auf 61. 55, wich sodann bis 61, 40, hob sich wiederum auf 61, 55 und schloß zu diesem Course in sehr fester Haltung.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 55. 4½pCt. Rente 89, 25. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 26½. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 361. Kredit-mobilier-Aktien 587. Lombardische Eisenbahn-Aktien 438. Franz-Joseph —.

London, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr.

Consols 92⅛. 1pCt. Spanier 27¼. Mexikaner 16½. Sardinier 77—79. 5pCt. Russen 102. 4½pCt. Russen 92—93.

[Getreidemarkt.] Englischer Weizen 1—2 Schillinge billiger als am vergangenen Montage. Fremder Weizen und Frühjahrsgetreide nominell; im Allgemeinen geschäftslos.

Wien, 27. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse animirt. Neue Loose 87, 50.

5proz. Metalliques 60, —. 4½pCt. Metalliques 51, —. Bank-Aktien 718, —. Nordbahn 147, 80. 1854er Loose 100, —. National-Anlehen 65, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 205, —. Kredit-Aktien 133, 20. London 144, 50. Hamburg 110, —. Paris 57, 50. Gold 143, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichsche, süddeutsche und spanische Fonds begehrt und höher bei recht lebhaftem Umsatz.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 102¾. Wiener Wechsel 78¼. Darmstädter Bank-Aktien 108½. Darmstädter Zettelbank 205. 5pCt. Metalliques 38¼. 4½pCt. Metalliques 32. 1854er Loose 67¼. Oesterr. National-Anlehen 42⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 163. Oesterreich. Bank-Antheile 562. Oesterr. Kredit-Aktien 106. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 27. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Feste Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 43. Oesterreich. Credit-Aktien 45. Vereins-Bank 97. Norddeutsche Bank 67. Wien 117, —.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts flau. Roggen loco stille. Oel unverändert und stille. Kaffee stille. Zink 1500 Ctr. loco 11 15/16, 500 Ctr. W. H. 12 5/16.

Liverpool, 27. Mai. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 51,990 Ballen.

Berlin, 27. Mai. Die Gerüchte von der Mobilmachung, welche gestern auf die Börse einen so fühlbaren Druck übten, sind gewichen, man gab sich heute einer eben so voreiligen Sicherheit, wie gestern einer ungerechtfertigten Befürchtung hin. Die Bedürfnisse des Ultimo traten hinzu, die aus dem Zusammenwirken aller dieser Momente sich ergebende Festigkeit zu unterstützen, auch gute wiener Course wirkten in dieser Richtung, so daß besonders am Schlusse für Spekulationseffekten eine rasche Steigung eintrat. Auch der Geldmarkt zeigte weniger Sprödigkeit als bisher.

Oesterreichische Credit-Aktien gingen um ¾% höher auf 45½, Disconto-Commandit-Antheile um 1% auf 63, Dessauer ebenso auf 16, und ebenfalls um 1% Meininger auf 44¼. Geschäft war in diesen Papieren mäßig, dagegen erhielten Genfer sich gefragt und stiegen um ½% auf 21, wozu aber schließlich Abgeber waren. Schlesische Bank war ½% höher mit 51 ohne Verkäufer. Flauer Darmstädter und 1% niedriger (43½). Koburger und Norddeutsche fester. Das Geschäft war indeß, Genfer etwa ausgenommen, in Creditpapieren äußerst beschränkt.

Ein wenig Bewegung fand in Notenbankaktien statt. Kaufaufträge für einzelne Papiere bewiesen, wie schwach das disponible Material in dieser Effekten-Gattung ist. So fehlten für Gothaer, obgleich ½ % mehr (60½) geboten wurde, zuletzt Abgeber. Preußische Bank wich um 1 % auf 104, erzielte indeß später 105. Hannoversche waren 1 % herabgesetzt mit 71 zu haben. Braunschweiger 1 % höher (67). Von Provinzialbank-Aktien wurden Posener und Danziger willig 2 % billiger gegeben.

Die festeste Haltung zeigten Eisenbahn-Aktien, wenigstens waren diejenigen, für welche sich ein Bedarf zu erkennen gab, durchaus nicht leicht zu haben. So namentlich Oberschlesische, welche in allen Emissionen ½ % mehr unschwer erzielten. Hamburger und Potsdamer wurden ½ % besser bezahlt. Für Anhalter zeigte sich Kauflust, doch nur unter den gestrigen Briefcoursen. Köln-Mindener wurden 1 % höher mit 96 gehandelt, fixe Angebote fehlten bei diesem Papier übrigens auch heute nicht. Bexbacher waren zum gestrigen Course und ¼ % darüber zu 101 nicht zu erlangen. Die rasche Steigerung in Rheinischen hatte heute Abgeber herbeigeführt, man handelte 1 % niedriger als gestern zu 50½, Enkel selbst zu 50. Belebt war der Verkehr in den Coulissen-Papieren. Namentlich war für Wittenberger und Nordbahn gute Kauflust, und am Schlusse wurde für letztere 1¼ % über dem gestrigen Schlußcourse (32), für Wittenberger eben so (24¼) bewilligt. Mecklenburger, besonders aber Mastrichter (¼ % höher, 11¼), behaupteten sich, Tarnowitzer ⅝ höher (23⅝), Rhein-Nahebahn ging dagegen um 1 % auf 22 zurück. Oesterreichische Staatsbahn war in geringem Verkehr, es blieb indeß 1 Thlr. mehr (91) zu bedingen.

Die entschiedenste Reaction gegen den gestrigen Druck ging von den Preußischen Staatspapieren aus. Die 4½ % Anleihen, vom Beginn der Börse zu um ¾ % erhöhtem Course (87½) vergebens gesucht, behaupteten sich auf 88, und dazu meist ohne Abgeber. Pro Juni fix wurde mit 85 und mit 85½ gehandelt. Staatsschuldscheine fehlten bei einem um 1 % erhöhten Course (74½) Prämien-Anleihe ¼ höher (100¼). Pfandbriefe fest, nur Westpreußen auch heute übrig, von Rentenbriefen waren pommersche, posensche und sächsische übrig.

Metalliques wurden in Posten ½ höher mit 40¾ bezahlt; Kleinigkeiten bedangen vorher 40⅜; National-Anleihe stieg bis um 1% auf 43¾, nachdem sie meist zu 43¾ und 43½ in gutem Verkehr gewesen. 54er Loose hielten sich auf gestrigem Stande, Credit-Loose waren geschäftslos, aber nicht billiger am Markte. Die 5. Stieglitz-Anleihe hob sich um ½, die 6. um ¾, für polnische Schatz-Obligationen bot man ½ mehr. Hamburger Loose ließen sich mit 73 begeben. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 27. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26 Gl. Hörder Hüttenverein 52 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 60 Br.

Das Geschäft war heute recht umfangreich, und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien wurden höher bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 15% bezahlt worden. — Hörder Hütten-Aktien erhielten sich à 52% begehrt. — Minerva blieben à 26% gefragt. — Dessauer Gas-Aktien waren à 60% offerirt.

Berliner Börse vom 27. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	88 G.
Staats-Anl. von	1850	4½	88 bz.
dito	1852	4½	88 bz.
dito	1853	4	— —
dito	1854	4½	88 bz.
dito	1855	4½	88 bz.
dito	1856	4½	88 bz.
dito	1857	4½	88 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	74½ G.
Präm.-Anl. von 1855		3½	100¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	79 bz.
	dito dito	4	83¾ G.
	Pommersche	3½	78½ bz.
	dito neue	4	83½ bz.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	— — —
	dito neue	4	— — —
	Schlesische	3½	75½ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	82½ G.
	Pommersche	4	81¼ B.
	Posensche	4	76½ B.
	Preussische	4	78¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	82 G.
	Sächsische	4	82¼ B.
	Schlesische	4	78 bz.
Friedrichsd'or		—	— — —
Louisd'or		—	109 bz. u. G.
Goldkronen		—	9 ½ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	40 à 40¾ bz
dito 54er Pr.-Anl.	4	67 B.
dito Nat.-Anleihe	5	43½, 43, 43¾ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	96¾ G.
dito 5. Anleihe	5	93 B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	73¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	80½ etw. bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	81 B.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	33½ B.
Baden 35 Fl.	—	25½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	11¼ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	55 bz.
Berg.-Märkische	4	4	60½ bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	81 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	84½ bz.
dito Prior.		4½	97 G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	90½ bz.
dito Prior. A. B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	78 B.
dito Prior.	—	4½	— — II 70 G.
Breslau-Freib.	5	4	59¾ à 60 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	96 bz. Ende B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	70 bz.
dito IV. Em	—	4	70 G.
Franz. St.-Eisnb	—	5	91 G.
dito Prior.	—	3	200 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	101 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	150 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	24 G.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	32½ à 33¼ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	35 bz.
Niederschles.	—	4	78½ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	78¾ B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	30½ à 31½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	90 à 90½ bz.
dito B.	8⅔	3½	88 B.
dito C.	8⅔	3½	90 à 90½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	23⅝ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	35 bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	50½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	22 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	66 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5½	4	80¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	23 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	101 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	55 G.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	67 bz.
Bremer „	4 [illegible]	4	80 G.
Coburg Crdtb. A.	6	4	30¾ à 31 bz.
Darmst. Zettel-B.	—	4	81½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	44 etw. à 43½ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	15¾ à 16 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	62 à 63 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	20½ etw. à 21 bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	55 bz.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	65 bz. u. G.
„ Ver.- „	5 [illegible]	4	94¾ G.
Hannov. „	—	4	71 B. i. D.
Leipz. „	—	4	36 bz. u G. i. D.
Luxembg. Bank	—	4	42½ G.
Magd. Priv.-B.	4	4	61 B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	43¾ à 44¼ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	26 G.
Oesterr. Crdtb. A	—	5	45 à 45⅜ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	58 bz.
Preuss. B.-Anth.	7 [illegible]	4½	104 à 105 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	51 G.
Thüringer Bank	4	4	36 B.
Weimar. Bank	5	4	63 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ bz.
dito	2 M.	140⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 14½ bz.
Paris	2 M.	78⅛ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	66½ bz.
dito	2 M.	65½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 28 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	89½ bz.
Bremen	8 T.	107 bz.

Berlin, 27. Mai. **Weizen** loco 48—78 Thlr. — **Roggen** loco 39—41½ Thlr., Mai-Juni 38¾ Thlr. Br., 38½ Thlr. Gld., Juni-Juli 39⅜—38¾ Thlr. bez. und Gld., 39 Thlr. Br., Juli-August 40½—40 Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 41½—41 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 37—41 Thlr.

Hafer loco 36—40 Thlr., Mai-Juni 36 Thlr., Juni-Juli 35 Thlr., Juli-August 34½ Thlr., Septbr.-Oktober 32½ Thlr. bez.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., Mai 10½—10 5/12 Thlr. bezahlt und Gld., 10½ Thlr. Br., Mai-Juni 10½ Thlr. Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 10⅝—10½ Thlr. bez. und Gld., 10⅝ Thlr. Br.

Leinöl 9½ Thlr. Br.

Spiritus loco 19⅚—19⅔ Thlr., Mai u. Mai-Juni 19½ Thlr. Br., 19 5/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 19 7/12—19 5/12 Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gld., Juli-August 20½—20¼ Thlr. bez. und Gld., 20½ Thlr. Br., August-September 21¼—21 Thlr. bez. und Gld., 21¼ Thlr. Br.

Roggen zu weichenden Preisen gehandelt, schließt flau. — **Rüböl** in flauer Haltung, pr. Herbst billiger erlassen. — **Spiritus** loco ⅙ Thlr. matter, Termine zu billigeren Preisen gehandelt. — **Hafer** im Werthe nachgebend.

Stettin, 27. Mai. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen ohne Handel, auf Lieferung pr. Juni-Juli 85pfd. vorpommerscher 70 Thlr. Gld., pr. Juli-August 85pfd. vorpommerscher 71 Thlr. Gld.

Roggen wenig verändert, loco 41 Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Mai-Juni 39⅓—39¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 39¾—39½ Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 40¾—40½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 41¾—41½ Thlr. bez.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Winterraps pr. September-Oktober 70 Thlr. bez.

Rüböl behauptet, loco und pr. Mai 10⅓ Thlr. Br., 10¼ Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktober 10⅓ Thlr. bez. und Br., 10¼ Thlr. Gld.

Leinöl loco inclus. Faß 10 Thlr. Br.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 18⅝—18 9/16 % bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni und Juni-Juli 18⅝—18½ % % bez. und Gld., pr. Juli-August 18⅛—18 % bez., pr. August-September 17½ % Br., pr. September-Oktober 15 Thlr. pr. 8000 % Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, — W. Roggen, — W. Gerste, 4 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—66 Thlr., Roggen 43—47 Thlr., Gerste 34—36 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 34—38 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 28. Mai. [Produktenmarkt.] Matte Haltung in allen Getreidearten, sehr geringe Kauflust bei ziemlich unveränderten Preisen, schwachen Zufuhren und mäßigem Angebot. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus ruhig, loco 8¼, Mai 8⅙ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	90	85	80	75
dito Bruchweizen	65	62	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	56	54	52	48
Gerste	46	42	38	34
Hafer	46	42	38	33

	Sgr.			
Kocherbsen	70	66	63	60
Futtererbsen	58	56	54	50
Wicken	56	52	48	45
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 65—85 Sgr., Roggen 50—60 Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 30—40 Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 9½—10 Thlr., Heu 30—40 Sgr., Pfund Butter 6—7 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.